

Bettina Götze erhält den Rathenower Optikpreis

Auszeichnung für 30-jähriges Engagement

Von Uwe Hoffmann

Rathenow – Bettina Götze, Geschäftsführerin des Kulturzentrums und Vorsitzende des Optik-Traditionsverein, ist am Samstag mit dem Rathenower Optikpreis ausgezeichnet worden. Für den von der „optic alliance brandenburg berlin“ (oabb) gestifteten und mit 1000 Euro dotierten Preis gab es in diesem Jahr elf Vorschläge. Der Vorschlag des Trägers des 4. Optikpreises 2012, Rolf Merkel, fand die breiteste Zustimmung der Jury. Kulturstaatssekretär Martin Gorholt überreichte Bettina Götze den 6. Rathenower Optikpreis. Damit würdigte die Jury das fast 31-jährige Engagement Götzes für den Erhalt der Tradition der optischen Industrie in Rathenow und ihr Bemühen, dieses Alleinstellungsmerkmals der Stadt durch Publikationen und Beteiligung an bundesweiten Messen immer wieder in die Öffentlichkeit zu tragen.

Bettina Götze übernahm nach ihrem Lehramtsstudium und ihrer Promotion 1984 im September die Leitung des Kreismuseums in Rathenow. Seit 2004 ist das ehemalige Heimatmuseum als Optik Industrie Museum Rathenow im umgebauten Kulturzentrum untergebracht. Passend zur Ehrung beschäftigte sich Götze in ihrem Vortrag mit der Frage „Wie gelingt es uns, das industrielle-optische Erbe Rathenows in Gegenwart und Zukunft erlebbar und erfahrbar zu machen?“

Die Preisverleihung fand im Rahmen des 7. Rathenower Optikforums Forums statt. Nachdem im

letzten Jahr die Lange Nacht der Optik und das grundsätzlich zweijährig stattfindende Optikforum nicht durchgeführt worden waren, stand das diesjährige Forum am Samstag im Fokus der Buga und von zwei Jubiläen. „Die optic alliance brandenburg berlin und der Verein zur Förderung, Pflege und Erhaltung der optischen Tradition möchten dazu aufrufen, das im kommenden Jahr zu begehende 800-jährige Jubiläum Rathenows vorzubereiten“, sagte oabb-Sprecher Joachim Merten.

In seiner Rede gab er einen kurzen Abriss der Geschichte Rathenows vom ersten Germanenzug zur Zeit der Völkerwanderung über den 28. Dezember 1216, der ersten urkundlichen Erwähnung Rathenows, bis zur über 200-jährigen Optikindustrietradition. „Die Lange Nacht der Optik und das Optikforum können durchaus als ein den Standort prägender Baustein und ein gesellschaftlich-kulturelles Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg gesehen werden“, sagte Bürgermeister Ronald Ronald Seeger. Dann lud er die Gäste des 7. Optikforums im Blauen Saal des Kulturzentrums zum bunten Programm der Langen Nacht der Optik in den Optikpark ein.

Kulturstaatssekretär Martin Gorholt hatte zuvor das ehrgeizige Ziel vorgestellt, zum Wintersemester 2016/2017 einen praxisorientierten dualen Studiengang zur augenoptischen Fachschulausbildung an der Fachhochschule Brandenburg (Bachelor of Engineering) und in Rathenow (Augenoptikergeselle) zu initiieren.



Kulturstaatssekretär Martin Gorholt überreicht Bettina Götze den Rathenower Optikpreis.

FOTO: U. HOFFMANN